

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Ingersoll Werkzeuge GmbH Haiger	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	01.02.2023

Ingersoll Werkzeuge GmbH

Haiger

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ingersoll Werkzeuge GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ingersoll Werkzeuge GmbH, Haiger - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ingersoll Werkzeuge GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 20. September 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Grathwol, Wirtschaftsprüfer

Ilg, Wirtschaftsprüfer**Anhang für 2021****Allgemeine Hinweise**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ingersoll GmbH mit Sitz in Haiger im Handelsregister des Amtsgerichts Wetzlar unter der Nummer HRB 4789 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der 10-jährige durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % (Vj. 2,31 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden unverändert mit 1,00 % (Vj. 1,00 %) und erwartete Rentensteigerungen unverändert mit 1,80 % (Vj. 1,80 %) berücksichtigt. Die Fluktuation (modifizierte Heubeckfluktuationen) wurde mit einer Rate von 0,50 % (Vj. 0,50 %) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem jeweils laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Infolge des mit der IMC (Germany) Holdings GmbH, Vaihingen/Enz, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bzw. des bestehenden Organschaftsverhältnisses erfolgt die Bilanzierung der latenten Steuern bei der IMC (Germany) Holdings GmbH (Organträger).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten realisierte und unrealisierte Währungsgewinne.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Mit Vertrag vom 20. November 2009 wurden 100 % der Anteile (Nominalbetrag EUR 7.622,45) an der Ingersoll France SARL, Paris/Frankreich, zum Kaufpreis von EUR 1,00 erworben. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 einen Jahresüberschuss von TEUR 245 (Vj. Jahresüberschuss: TEUR 159) und ein Eigenkapital von TEUR 1.788 (Vj. TEUR 1.511) aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von EUR 277.243,46 im Wesentlichen aus Steuerforderungen durch die steuerliche Organschaft.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert EUR 5.200.000,00 und ist in voller Höhe eingezahlt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 854. Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre, allerdings keiner Abführungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern, Tantiemen, Verlagerung eines Produktionsstandortes sowie Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 34.251 (Vj. TEUR 34.291) und resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen. Die Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag werden jeweils im Januar des darauffolgenden Jahres mit einem Zinssatz von 5,00 % und danach mit einem Zinssatz von 1,00 % verzinst.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 123.963 (Vj. TEUR 111.112) setzen sich wie folgt zusammen:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	70.171	56,6	61.625	55,5
Europa	29.162	23,5	27.324	24,6
Drittland	24.630	19,9	22.163	19,9
	123.963	100,0	111.112	100,0

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Werkzeugkörper	28.914	23,3	26.039	23,4
Wendeschneidplatten	90.915	73,3	81.707	73,5
Ersatzteile und Reparaturen	3.270	2,7	2.968	2,7
Sonstiges	864	0,7	398	0,4
	123.963	100,0	111.112	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Mieteinnahmen für die Gebäudevermietung in Horrheim in Höhe von TEUR 67, aus Erträgen aus Schadensfällen in Höhe von TEUR 102, aus Erträgen aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 158 und aus Erträgen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 131.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt TEUR 29.452 (Vj. TEUR 26.530). Davon entfallen TEUR 26.181 (Vj. TEUR 23.405) auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und TEUR 3.271 (Vj. TEUR 3.125) auf bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand von insgesamt TEUR 34.527 (Vj. TEUR 31.728) setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit TEUR 27.433 (Vj. TEUR 25.914) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung mit TEUR 6.097 (Vj. TEUR 5.814). Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 493 (Vj. TEUR 489).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 22 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen, TEUR 122 aus Schadensfallaufwendungen für Firmenfahrzeuge, sowie TEUR 380 für Restrukturierungskosten.

Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

Es bestehen zum 31. Dezember 2021 keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen in Höhe von TEUR 9.690 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 8.637). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2035.

Geschäftsführung

Herr Armin Engelhardt, Techniker, Kirchheim.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9a HGB wird in Anspruch genommen.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	282	290
Angestellte	249	251
	531	541
Auszubildende	15	22
	546	563

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrug TEUR 48 für Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 38 für Steuerberatungsleistungen und TEUR 26 für sonstige Leistungen.

Konzernverhältnisse

Die Anteile an der Ingersoll Werkzeuge GmbH werden über die IMC (Germany) Holdings GmbH mittelbar zu 100 % von der IMC International Metalworking Companies B.V., Gouda/Niederlande, gehalten. Der Jahresabschluss der Ingersoll Werkzeuge GmbH wird insofern in den Konzernabschluss der International Metalworking Companies B.V. einbezogen, welche den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die Anteile an der IMC International Metalworking Companies B.V. werden mittelbar zu 100 % von der Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska/USA, gehalten. Der Konzernabschluss der IMC International Metalworking Companies B.V. wird insofern seinerseits in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., als höchster Konzernspitze, einbezogen. Der Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc. ist in deren Geschäftsräumen erhältlich.

Gewinnverwendung

Aufgrund des mit der IMC (Germany) Holdings GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wird der Jahresüberschuss an die Organträgerin abgeführt.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben. Für die Einschätzung der Geschäftsführung zu den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Coronapandemie verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Haiger, 20. September 2022

Ingersoll Werkzeuge GmbH
Armin Engelhardt, Geschäftsführer

Lagebericht für 2021**I. Geschäftstätigkeit**

Die Geschäftstätigkeit der Ingersoll Werkzeuge GmbH, Haiger, umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen, sowohl im Sonder- als auch im Standardbereich. Eingebunden in die weltweit tätige IMC-Gruppe erfolgt der Vertrieb der Produkte im deutschsprachigen Raum über eigene Außendienstmitarbeiter, selbstständige Handelsvertreter und Handelshäuser. Im Ausland bedient man sich der Vertriebsstruktur der international tätigen Muttergesellschaft.

Zum Kundenstamm zählen alle in der zerspanenden Industrie tätigen Unternehmen, wie die Automobilindustrie, die Luft- und Raumfahrttechnik, der Werkzeug- und Formenbau, die Schifffahrtsindustrie, die Verzahnungsindustrie sowie der allgemeine Maschinenbau.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie mit all ihren gewaltigen Herausforderungen hat der Maschinen- und Anlagenbau als besondere Stütze der deutschen Wirtschaft seine Stärke bewiesen. Im Jahr 2021 konnten die Hersteller von Präzisionswerkzeugen eine Umsatzsteigerung von 11 % verzeichnen. Sie steigerten den Umsatz im Inland um 10 % und im Ausland um 11 %.

Die Auftragseingänge erhöhten sich insgesamt um 13 %, wobei der Anstieg im Inland 13 % betrug und im Ausland 14 %. (Quelle: VDMA 01.02.2022)

III. Geschäftsverlauf

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft entwickelte sich im Jahr 2021 wie folgt: Der Umsatz konnte um 11,6 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und belief sich auf TEUR 123.963. Im Auftragseingang erzielte die Gesellschaft eine Steigerung um 14,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Umsatz- als auch Auftragseingangsentwicklung der Gesellschaft verlief etwas positiver als die der gesamten Branche.

2. Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Erholung nach der Covid-19-Pandemie spiegelt sich in einer verbesserten Produktivität wider. Gravierende Kostensteigerungen, insbesondere im Personal- und Materialbereich, konnten vermieden werden, gleichzeitig wurden mehr Produkte in den Markt geliefert.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 33,4 % etwas über dem Vorjahresniveau (31,1 %).

3. Vertriebskosten

Der Anstieg der Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.106 begründet sich im Wesentlichen durch das Auslaufen der Kurzarbeit im Geschäftsjahr. Die Vertriebskostenquote beläuft sich auf 15,7 %.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 5.352 nahezu unverändert und betreffen insbesondere Personalkosten.

5. Jahresergebnis

Das positive Jahresergebnis in Höhe von TEUR 16.264 wurde aufgrund des Beherrschungs- bzw. Ergebnisabführungsvertrages an die IMC (Germany) Holdings GmbH, Vaihingen an der Enz, abgeführt. Die Verbesserung des Jahresergebnisses - im Vergleich zum Vorjahr - ist im Wesentlichen auf die gute Umsatzentwicklung zurückzuführen.

6. Finanzierung

Die Gesellschaft finanziert sich aus dem laufenden Cash-Flow sowie über verbundene Unternehmen im Konzernbereich. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

7. Cash-Flow

Die Gesellschaft erzielte im laufenden Geschäftsjahr bedingt durch das gute Jahresergebnis sowie das gut funktionierende Forderungsmanagement einen positiven Cash-Flow. Getätigte Investitionen in technische Anlagen und Maschinen wurden aus dem laufenden Cash-Flow bestritten.

8. Beschaffung und Produktion

Zur Ermittlung der zu produzierenden Bedarfsmengen werden bei der Gesellschaft Mengenvorschläge mit Hilfe des ERP Systems berechnet. Diese Vorschläge werden bezüglich der Bedarfe aus der Vergangenheit und den aktuellen Auftragsdaten und Fertigungskapazitäten bewertet und losgrößenabhängig freigegeben. Dadurch kam es trotz der anhaltenden Coronapandemie und der damit verbundenen Einschränkungen der wirtschaftlichen Entwicklung zu keinen Lieferengpässen bei der Beschaffung von Wendeschneidplattenrohlinge. Die Einkaufspreise dieser Produkte werden innerhalb der IMC-Gruppe in regelmäßigen Abständen verhandelt.

Für die Herstellung der Stahlprodukte verlängerten sich die Lieferzeiten bei den Zulieferanten im Laufe des Geschäftsjahres. Die Gesellschaft orderte daraufhin im Laufe des Geschäftsjahres größere Stahlmengen für das kommende Jahr, um Engpässe in der Fertigung der Kundenaufträge zu vermeiden. Die Einstandspreise, insbesondere die Legierungszuschläge, zogen in der zweiten Jahreshälfte an.

Dem Anspruch nach immer komplexeren Produkten wird durch Neuinvestitionen in moderne Fertigungsmaschinen sowie durch qualifiziertes Fachpersonal sowohl in der Produktion als auch im Vertrieb Rechnung getragen.

9. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt im Bereich der Forschung liegt in der Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Beschichtungen für die Wendeplatten sowie der Optimierung von Schneidgeometrien. Hier findet eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung innerhalb der IMC-Gruppe statt.

Sonderwerkzeuge werden in Abstimmung und Zusammenarbeit mit unseren Kunden stetig weiterentwickelt.

10. Investitionen

Von den Gesamtinvestitionen des Jahres 2021 in Höhe von TEUR 3.352 wurden TEUR 3.257 in technische Anlagen und Maschinen investiert.

11. Vermögenslage

Der Vorratsbestand erhöhte sich leicht auf Grund des guten Auftragseinganges auf TEUR 24.362 (Vorjahr: TEUR 24.081). Der Anstieg der Forderungen aus L+L um TEUR 861 erklärt sich aus den gestiegenen Umsätzen, insbesondere im vierten Quartal. Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 655 auf TEUR 4.074 erklärt sich ebenfalls aus gestiegenen Umsätzen zum Ende des Jahres hin.

Bedingt durch den Kauf einer Schleifmaschine im letzten Quartal erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus L+L um TEUR 705 auf TEUR 1.195.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 856 hängt ursächlich mit der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der IMC (Germany) Holdings, Vaihingen an der Enz, zusammen, die für die Ergebnisabführungen der Vorjahre gewährt wurden.

Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2021 liegt bei 30,3 % (im Vorjahr 30,6 %). Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Bilanzsumme bei unverändertem Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

12. Personalbereich

Der Personalbestand zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
Produktion	334	355
Vertrieb	168	173
Verwaltung	24	27
Gesamt	526	555

Zum Bilanzstichtag waren zwei kaufmännische und 10 gewerbliche Auszubildende beschäftigt.

Die Mitarbeiterzufriedenheit spiegelt sich in der Mitarbeiterfluktuation wider, die im Geschäftsjahr bei 7,8 % (im Vorjahr: 7,2 %) liegt. Der prozentuale Anstieg gegenüber den Vorjahren resultiert aus dem Eintritt mehrerer Mitarbeiter in den Ruhestand im Geschäftsjahr.

Die Arbeitssicherheit nimmt im Unternehmen, gerade in der Pandemiezeit, einen hohen Stellenwert ein und wird permanent überwacht.

13. Zusammenfassende Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2021, trotz der Auswirkungen der Coronapandemie und der damit einhergehenden rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, insgesamt als zufriedenstellend.

Die Erholung nach dem pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres setzte allerdings nicht in dem erwarteten Maße ein. Trotz des Umsatzanstieges auf TEUR 123.962 konnte der prognostizierte Umsatz für 2021 von TEUR 132.932 nicht erzielt werden und somit wurde das geplante Jahresergebnis ebenfalls nicht erreicht.

Die Gesellschaft konnte sich auf dem vom Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Markt behaupten. Bedingt durch die Erfahrungen der vergangenen Jahre geht die Gesellschaft, insbesondere durch verstärkte Vertriebsaktivitäten, von einer weiteren positiven Entwicklung in der Zukunft aus.

Der weltweite Anteil von Ingersoll-Produkten am Gesamtvolumen der Metallzerspanung liegt unter 5 %. Zukunftstechnologien, Weiterentwicklungen im Bereich der Beschichtung, neue Werkstoffe (z. B. Aluminium und Titan), sowie innovative und hochwertige Produkte „Made in Germany“ bilden eine gute Basis für weiteres Wachstum.

IV. Chancen und Risiken der Gesellschaft

Als Mitglied der weltweit tätigen IMC-Gruppe, welche wiederum in die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska/USA, eingebunden ist, gelten die Richtlinien und Kontrollen des Konzerns. Somit regelt das Konzernrisikomanagement die Kommunikation, die Dokumentation und die Überwachung vorhandener Risiken und ist damit ein wichtiger Bestandteil des Controllings und der Planungsüberwachung.

Die Ziele des Risikomanagementsystems der Gesellschaft liegen darin, eventuelle Risiken, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben, frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um angemessen reagieren zu können. Dazu wurde unter anderem eine interne Berichterstattung aufgebaut, über welche anhand geeigneter Auswertungen und Kennzahlen Frühindikatoren erkennbar sind.

Ein zunehmendes Risiko stellen die Themen Datensicherheit, Datenschutz und Cyber-Security dar. Vorgegebene deutsche und europäische Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinien werden durch entsprechende Betriebsvereinbarungen umgesetzt und überwacht. Innerhalb des IMC-Konzerns nimmt die Cyber-Security einen hohen Stellenwert ein. Dies zeigt sich durch Vorgaben, zentrale Überwachungssysteme und die ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter z.B. durch Test-E-Mails.

Währungsrisiken bestehen, wenn Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen als in der der lokalen Währung abgewickelt werden. Ingersoll fakturiert im Wesentlichen in Euro. Daher wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungssicherung eingesetzt.

Regelmäßige Warenein- und ausgangskontrollen, interne und externe Audits, sowie permanente Produktionsüberwachung minimieren das Produkt- und Haftungsrisiko. Durch langfristige Kundenbindung, dem guten Kundenservice sowie der Preisbindung durch Abrufaufträge begegnet man den Absatzmarktrisiken. Auf der Beschaffungsseite versucht man durch entsprechende Auftragsdisposition und Lagerhaltung den Preisänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Ausfallrisiken von Kunden werden durch ein zeitnahes Forderungsmanagement überwacht. Nennenswerten neuen Ausfallrisiken ist die Gesellschaft derzeit nicht ausgesetzt.

Ebenso wenig werden Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen, die die Gesellschaft nicht durch die ihr zur Verfügung stehenden Mittel ausgleichen könnte.

Trotz der anhaltenden Coronapandemie, konnte auf Aufgrund gestiegener Auftragseingänge ab dem zweiten Quartal die Kurzarbeit aufgegeben werden. Der 2020 ins Leben gerufene Pandemieplan schützte das Unternehmen als auch die Mitarbeiter vor negativen Folgen.

Auf die unklare Situation der weltweiten Coronapandemie, damit verbundenen evtl. internationalen Lockdowns, dem Russland-Ukraine-Konflikt, der allgemeinen Rohstoffkrise insbesondere im Halbleiterbereich, sowie zunehmenden Lieferkettenproblemen, hat die Gesellschaft keinen direkten Einfluss.

Daneben bewegen sich die wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken im Bereich des allgemeinen Unternehmerrisikos. Ungewöhnliche oder außergewöhnliche Risiken, insbesondere bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind derzeit nicht erkennbar.

Hochmoderne Produktionsmaschinen sowie automatisierte und standardisierte Fertigungsprozesse garantieren hohe Produktqualitäten und erhalten daher die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt.

Das weltweite Vertriebsnetz, stetige Produktweiterentwicklungen, flache Hierarchien und kurze Kommunikationswege sind Grundlage einer hohen Flexibilität im Unternehmen. Die sehr gute technische Ausbildung der Mitarbeiter wird den weltweiten Anforderungen der Kunden gerecht. Dadurch bestehen nicht nur zu Großkunden, sondern auch zu den Mittel- und Kleinkunden verlässliche Partnerschaften.

Aufgrund der Zugriffsmöglichkeit auf die gesamte Produktpalette der IMC-Gruppe, sowie die Einbindung in deren internationale Vertriebsstruktur, stehen der Gesellschaft der Weltmarkt, sowie große Unternehmen für den Absatz zur Verfügung und es lassen sich weitere Märkte und Produktsegmente erschließen.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Gesellschaft aufgrund ihrer finanziellen Stabilität, ihrer Innovationskraft, ihrer Flexibilität sowie der Zugehörigkeit zur IMC Gruppe in der Lage ist, ihre Chance in dem hart umkämpften Markt zu nutzen und eventuelle Risiken frühzeitig zu erkennen.

V. Ausblick und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Unser Markt ist geprägt von großen Verunsicherungen durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine, durch Störungen der internationalen Lieferketten, sowie durch eine Null-Covid-Politik in China, welche sich sehr negativ auf unsere Exportmärkte auswirkt.

Die daraus resultierenden Teuerungsraten, insbesondere im Energiesektor, belasten die Gesellschaft zusätzlich.

Da der deutsche Fahrzeugbau unter mangelnder Ersatzteilversorgung leidet und dadurch ihre Produktion reduziert, ist es auch für die Gesellschaft schwierig, die dortigen Umsätze zu halten. Produktionsneuanläufe im Automobilsektor fehlen derzeit nahezu gänzlich.

Die Gesellschaft versucht, gestiegene Energiekosten durch die Installation einer Photovoltaikanlage entgegenzuwirken.

Des Weiteren wird der Versuch unternommen, die energieintensive CVD-Beschichtungsanlage abzustellen und die dort zu beschichtenden Produkte durch neue Technologien abzulösen.

Die Gesellschaft wird verstärkt auf die Digitalisierung (Industrie 4.0), sowie auf Automatisierung in der Fertigung setzen, um den Mangel an Facharbeitern zu kompensieren.

Unter der Annahme der zu Ende gehenden Coronapandemie, einer Friedenslösung im Ukrainekrieg und einer Erholung der Lieferkettenproblematik, plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz- und Auftragseingangsanstieg von ca. 15%, sowie eine Verbesserung des Jahresergebnisses um 2,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 werden die Investitionen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ansteigen. Insbesondere wird bei diesen Investitionen der Focus auf automatisierte Produktionsmaschinen gelegt, um die Produktivität in der Fertigung zu steigern. Die Finanzierung dieser Maßnahmen wird aus dem laufenden Cash-Flow erfolgen. Die Finanzlage wird weiterhin stabil sein, Kredite von Kreditinstituten werden nicht benötigt.

Haiger, 20. September 2022

Ingersoll Werkzeuge GmbH
Armin Engelhardt, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software	267.818,20		384
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	18.561.371,42		19.500
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.339.516,99		8.998
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.375.572,78		3.841
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.549.359,79		0
	31.825.820,98		32.339
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	1,00		.
		32.093.640,18	32.723
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.492.006,68		3.404
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.622.744,24		4.887
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.247.702,32		15.791
	24.362.453,24		24.082
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.154.820,37		6.294
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.074.489,36		3.419
3. Sonstige Vermögensgegenstände	142.417,28		402
	11.371.727,01		10.115
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.403.762,20		2.572
		38.137.942,45	36.769
C. Rechnungsabgrenzungsposten		174.451,45	105
		70.406.034,08	69.597

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00		5.200
II. Kapitalrücklage	16.131.436,70		16.132
		21.331.436,70	21.332
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	6.837.525,00		6.111
2. Sonstige Rückstellungen	3.744.750,81		3.088
		10.582.275,81	9.199
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.095,89		402
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.194.812,88		490
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.235.271,36		37.091
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.046.141,44		1.083
davon aus Steuern EUR 532.382,09 (Vj. TEUR 490)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 53.211,44 (Vj. TEUR 148)			
		38.492.321,57	39.066
		70.406.034,08	69.597

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	123.962.603,98		111.112
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	82.510.719,54		76.555
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		41.451.884,44	34.557
4. Vertriebskosten	19.397.379,69		18.291
5. Allgemeine Verwaltungskosten	5.351.549,52		5.295
6. Sonstige betriebliche Erträge	617.824,75		193
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vj. TEUR 1)			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	624.467,84		306
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 130.733,96 (Vj. TEUR 174)			
		24.755.572,30	23.699
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		432.040,01	561
davon an verbundene Unternehmen EUR 304.453,71 (Vj. TEUR 421)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 75.185,00 (Vj. TEUR 83)			
9. Ergebnis nach Steuern		16.264.272,13	10.297
10. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		16.264.272,13	10.297

	EUR	EUR	2020 TEUR
11. Jahresergebnis		0,00	0

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021 EUR
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	2.349.413,31	94.626,20	0,00	0,00	2.444.039,51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	32.060.685,19	12.665,21	0,00	0,00	32.073.350,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.329.846,60	1.437.888,86	2.351.707,46	0,00	49.416.028,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.121.811,99	257.557,23	9.520,00	0,00	16.369.849,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.549.359,79	0,00	0,00	1.549.359,79
	98.512.343,78	3.257.471,09	2.361.227,46	0,00	99.408.587,41
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	100.861.758,09	3.352.097,29	2.361.227,46	0,00	101.852.627,92

	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2021 EUR
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	1.964.819,59	211.401,72	0,00	2.176.221,31
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	12.561.117,34	950.861,64	0,00	13.511.978,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.332.103,98	2.095.324,28	2.350.917,25	41.076.511,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.280.808,04	714.616,71	1.148,31	12.994.276,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	66.174.029,36	3.760.802,63	2.352.065,56	67.582.766,43
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	68.138.848,95	3.972.204,35	2.352.065,56	69.758.987,74

	Buchwerte	
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	267.818,20	385
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	18.561.371,42	19.500
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.339.516,99	8.998
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.375.572,78	3.841
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.549.359,79	0
	31.825.820,98	32.338
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1,00	0
	32.093.640,18	32.723